

Schulrat Prof. Otto Anthes, Lübeck:

In meiner mehr als dreißigjährigen Laufbahn als Lehrer und Erzieher ist mir kein Satz sicherer geworden als der, daß der Erzieher mit seinen Schülern fröhlich sein müsse... Nur ein unheilbar „Erwachsener“ kann behaupten, daß auf diese Weise nichts gelernt und nichts geschafft würde. Ich meinerseits glaube, daß Ihre Zeitschrift „Der heitere Fridolin“ durchaus geeignet ist, der Jugend zu gefallen und zugleich zu nützen.

Schulrat Prof. Dr. Vilmar, Berlin.

Oberstudien-Direktor:

... So wünsche ich, daß der „Heitere Fridolin“ sich einen immer größeren Leserkreis unserer jüngeren Schüler erwerben möge dadurch, daß er seinem Programm treu bleibt und in vornehmer Form Heiterkeit und Belehrung bringt.

Prof. Dr. Helmke, Magistratsschulrat.

Dezernent für das höhere Schulwesen Berlins:

... mir gefällt der „Heitere Fridolin“. Ich möchte dem jungen Unternehmen ein günstiges Prognostikon stellen, vorausgesetzt, daß es sich auf der gleichen Höhe hält, nicht in pedantische Manier verfällt oder gar schlüpfrigen Boden betritt...

Prof. Ludwig Gurlitt, München:

... Die Mischung von Scherz und Ernst, wie sie Ihre „Fridolin“ der Jugend vorsetzt, ist gerade die rechte Kost. Bleiben Sie diesem Geiste treu, und der Erfolg kann nicht fehlen... Ein Hoch dem „Heiteren Fridolin“!

Prof. Lovis Corinth, Berlin:

... Die Illustrationen zeichnen sich durch treffenden Ausdruck, schöne Koloristik besonders aus. Ich möchte namentlich lobend erwähnen, daß der malerische Teil vollständig selbständig und ohne jede Anlehnung an dagewesene Illustrationen geschaffen ist...

In ähnlichem Sinne äußern sich

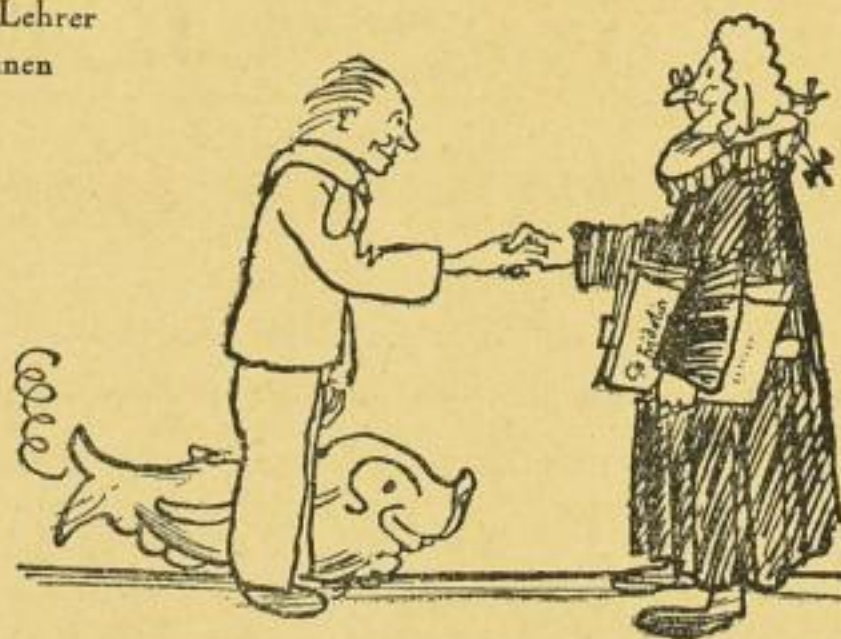
Oberstudiendirektor Geheimrat Dr. Gruber

Oberstudiendirektor Dr. Werner

Gymnasialdirektor Dr. Julius Koch

Berthold Otto-Schule

und zahlreiche Lehrer
und Lehrerinnen



„Angeklagter, Sie sind freigesprochen!“

Ludwig Fulda:

... Es ist ein spielendes Lernen, das dem jungen Leser hier ermöglicht wird. Besonders loblich scheint mir dabei, daß durch Vermeidung von allem grob Sensationellen, allem nach Stoff und Inhalt mehr als Anvegenden dem schlechten Beispiel von Film und Schundliteratur eine gesunde Kost entgegengestellt ist... Im ganzen genommen: der Geist, den die Zeitschrift atmet, empfiehlt sich selbst und gestattet daher dem unbefangenen Freunde der Jugend, diese Empfehlung zu der seinigen zu machen...

Gabriele Reuter, Berlin:

... Ich finde den „Fridolin“ sehr lustig und glaube, daß er lebhaften Anhang bei der Jugend, besonders bei Jungen finden wird. Die sind ja so dankbar und empfänglich für Humor — er kann gern ein wenig derb sein — und haben auch meist viel Sinn für fröhliche Karikaturen. Es scheint mir ein richtiger Gedanke, ihnen beides in einer Form zu bieten, die ihrem jugendlichen Alter entspricht, statt sie, wie bisher, zur Erfüllung ihres Lachbedürfnisses den Witzblättern der Erwachsenen zu überlassen... Die kurzen Abenteuergeschichten finde ich meist vorzüglich geschrieben, ebenso die knappen, lebhaften Artikel, die auch durch ihre Auswahl fesseln... Der Mehrzahl der Jugend hat der Verlag Ullstein mit dem „Heiteren Fridolin“ sicher eine hochwillkommene Gabe gebracht.

Ober-Reg.-Rat Dr. Carl Bulcke.

vom Reichsministerium des Innern:

... Ich bin überzeugt, daß diese Hefte, in die Hände der Kinder gegeben, einen in jedem Sinne erwünschten Erziehungseinfluß ausüben...

Oberstudiendirektor Wetekamp.

Geh. Stud.-Rat, Berlin:

... Der reichhaltige Inhalt, der eine Fülle von Belehrungen und Anregungen auf den verschiedensten Gebieten bringt, der löbliche Humor, der das Ganze durchdringt, die Scherze, Rätsel und Preisaufgaben müssen Freude hervorrufen... Möge der „Heitere Fridolin“ für recht viele von unseren Kleinen ein aufmunterndes und treues Kamerad sein...

In ähnlichem Sinne
äußern sich:

Rudolph Stratz

Bruno Wille

Fedor v. Zobeltitz

Marie v. Bunsen

Herbert Eulenberg

u. a. m.

Jeder Buchhändler verwende sich für den „Heiteren Fridolin“!
Probehefte und Reklamematerial jederzeit kostenlos vom Verlag Ullstein, Berlin SW68